

# **4. Anrechtskonzert**

**DER DRESDNER PHILHARMONIKER**

Mittwoch, 25. November 1942, 19 Uhr, im Gewerbehaus

Gastdirigent: **Fritz Lehmann**

Solist: **Peter Anders**

---

**WALTER ABENDROTH**

Sinfonie in c-moll, op. 13 (Uraufführung)

Mäßig schnell – Sehr langsam schreitend / Schnell (Scherzo)

Fließend (Doppelfuge)

**RICHARD STRAUSS**

4 Lieder mit Orchester

a) Verführung b) Waldseligkeit c) Liebeshymnus d) Zueignung

Pause

**RICHARD WAGNER**

Siegfried-Idyll

**FRIEDRICH SMETANA**

Die Moldau

(Aus der Sinfonischen Dichtung „Mein Vaterland“)

---

Voranzeigen:

Mittwoch, den 2. Dezember 1942, 19 Uhr, Gewerbehaus

**2. Konzert „Beschwingte Musik“**

Balladen, Suiten und Ballettmusiken

Leitung: Staatskapellmeister Wilhelm Franz Reuß, Königsberg · Solist: Richard Capellmann

---

Mittwoch, 9. Dezember 1942, 19 Uhr, Gewerbehaus

**5. Anrechtskonzert, Beethoven: Neunte Sinfonie**

Leitung: Paul van Kempen / Solisten: Tilla Briem, Doris Winkler, Fred Drissen, Heinz Marten

Mitwirkung: Dresdner Lehrergesangverein

---

***Verdunkle sorgfältig! Licht ist das sicherste Bombenziel!***

Preis 20 Pfennig

M/0252



#### 4 Lieder von Richard Strauß

### Verführung

Der Tag, der schwüle, verblaßt, und nun  
In dieser Kühle begehrt zu ruh'n.  
Was sich ergeben dem Fest der Lust —  
Nun schmiegt mit Beben sich Brust an Brust ...

Es hebt der Nachthauch die Schwingen weit:  
„Wer liebt, der wacht auch zu dieser Zeit“ ...  
Er küßt die Welle, und sie ergibt  
Sich ihm zur Stelle, weil sie ihn liebt.

O großes Feiern! O schönste Nacht!  
Nun wird entschleiern sich alle Pracht,  
Die Tags verborgen in Zweifeln lag,  
In Angst und Sorgen — Nun wird es Tag!

Still stößt vom Rande ein schwankes Boot —  
Verläßt die Lande der Mörder Tod?  
Er ward vergebens hierher bestellt:  
Der Gott des Lebens beherrscht die Welt! ...

Welch stürmisch' Flüstern den Weg entlang?  
Was fleht so lüstern? Was seufzt so bang?  
Ein Niegehörtes hört nun dein Ohr —  
Wie Gift betört es: Was geht hier vor?

Der Sinn der Töne ist mir bekannt,  
Drum gib, o Schöne, mir deine Hand:  
Der ich zu rühren dein Herz verstand,  
Ich will dich führen ins Wunderland ...

Mit süßem Schaudern reißt du dich los.  
Was hilft dein Zaudern? Dir fiel dein Los!  
Die Stimmen schweigen. — Es liebt, wer wacht!  
Du wirst mein eigen noch diese Nacht! ...

J. H. Mackay

## Waldseligkeit

Der Wald beginnt zu rauschen, den Bäumen naht die Nacht;  
Als ob sie selig lauschen, berühren sie sich sacht.  
Und unter ihren Zweigen, da bin ich ganz allein.  
Da bin ich ganz mein eigen: ganz nur dein.

R. Dehmel

## Liebeshymnus

Heil jenem Tag, der dich geboren,  
Heil ihm, da ich zuerst dich sah!  
In deiner Augen Glanz verloren,  
Steh ich, ein sel'ger Träumer, da.  
Mir scheint der Himmel aufzugehn,  
Den ich von ferne nur geahnt,  
Und eine Sonne darf ich sehn,  
Daran die Sehnsucht nur gemahnt.  
Wie schön mein Bild in diesem Blicke!  
In diesem Blick mein Glück wie groß!  
Und flehend ruf' ich zum Geschieke:  
O weile, weile wandellos!

K. Henckel

## Zueignung

Ja, du weißt es, teure Seele, daß ich fern von dir mich quäle,  
Liebe macht die Herzen krank, habe Dank.  
Einst hielt ich, der Freiheit Zecher,  
Hoch den Amethystenbecher,  
Und du segnetest den Trank, habe Dank.  
Und beschworst darin die Bösen,  
Bis ich, was ich nie gewesen,  
Heilig, heilig ans Herz dir sank, habe Dank.

H. v. Gilm